

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
Garantie-Erläuterungen	3	Knöpfe annähen	16
Bauteile-Verzeichnis	4	Knopflochnähen	17
Grundregeln vor dem Nähbeginn	5	Säumen	17
Antriebsarten	6	Blindstich	17-18
Aufstellen der Maschine (Schrankbetrieb)	7-8	Stopfen	18-19
Das Nähwerk und die Drehrichtung	9	Kantennähen, Heftnaht	19
Vorbereitung der Fäden	10-12	Sticken	20
Fadenspannung	12-13	A jour, Monogramme	20
Zickzack-Nähte	14	Spitzen annähen, Kappen, Kräuseln	21
Garn-, Faden- und Nadeltabelle	15	Kordelnähte, Elastische Nähte, Fransen	22
Stichplatten auswechseln, Nähfuß abnehmen	15	Kurbeln, Applikationen, Kelim, Smyrna	23
		Handgesteuerte Ziernähte	24
Das Nähen:		Pflege der Maschine	25
Transporteur versenken	16	Ursache und Abhilfe von Störungen	25-26
Geradstich- und Zickzacknähen	16	Zubehör und Sonderzubehör	27

Neckermann-Nähmaschinen — ein Besitz fürs ganze Leben

Das kleine Buch, das wir Ihnen hiermit überreichen führt Ihnen Ihre Nähmaschine mit all ihren Vorzügen vor. Es zeigt ganz genau, wie sie funktioniert und was Sie tun müssen, damit jede Näharbeit zu Ihrer Zufriedenheit gelingt. Gleichzeitig dient dieses Heft als Nachschlagewerk, falls Sie, auch wenn Sie bereits eine geübte Näherin sind, etwas vergessen haben.

Von der vorschriftsmäßigen Behandlung und Bedienung ist das störungsfreie Arbeiten und die Lebensdauer Ihrer Nähmaschine abhängig. Außerdem gewährleistet die Beachtung aller Hinweise die hohen Ausnutzungsmöglichkeiten der Nähfunktion und des der Maschine beigelegten Zubehörs.

Wenn Sie trotzdem einmal mit Ihrer Nähmaschine Schwierigkeiten haben, steht Ihnen gegen geringe Berechnung immer der geschulte Neckermann-Kundendienst zur Verfügung (siehe Verzeichnis auf der Rückseite dieses Heftes).

Beachten Sie auch in diesem Zusammenhang die Erläuterung der Garantiebestimmungen.

Nun hilft Ihnen Ihre Nähmaschine, alle Arbeiten im Handumdrehen zu nähen. Mit Lust, Geschick und etwas Übung können Sie für wenig Geld

einfach alles — und alles so einfach
selbst schneiden.

5 JAHRE GARANTIE

Gemäß dem Garantieschein, den Sie beim Kauf der Nähmaschine erhalten, wird Ihnen eine volle fünfjährige Garantie auf alle Teile, die infolge nachweisbarer Materialfehler unbrauchbar werden, gewährt. Garantieansprüche sind spätestens innerhalb von 14 Tagen nach Auftreten des Schadens unter Beifügung der Kaufrechnung zu melden. Die Garantieleistung erfolgt entweder durch Übernahme der Reparaturkosten oder durch kostenlosen Ersatz der defekten Teile. Schäden, die durch unsachgemäße Behandlung, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung, mangelnde Pflege oder äußere Einwirkung entstehen, fallen nicht unter die Garantie. Die gewissenhafte Beachtung der in der Bedienungsanleitung gegebenen Ratschläge ist deshalb für einwandfreies Funktionieren der Nähmaschine Voraussetzung. Falsche Bedienung führt zu Funktionsstörungen, für die keine Garantieleistung vorauszusetzen ist und die deshalb nur unter Berechnung der dem Neckermann-Kundendienst entstehenden Kosten beseitigt werden können.

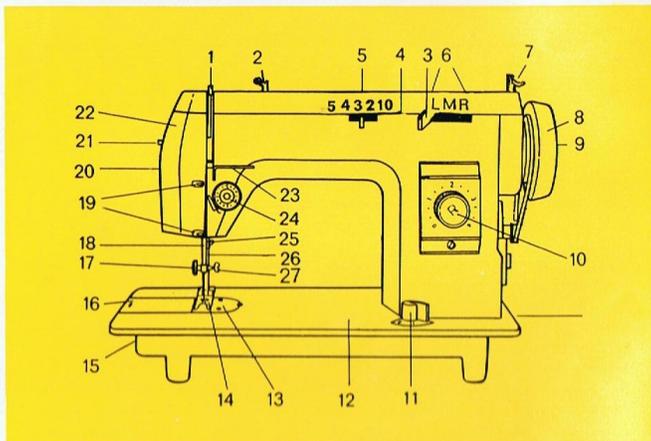
Verschleißteile, wie beispielsweise Glühlampen, Fadenanzugsfedern, Fadenösen, Schrauben mit defekten Gewinden (bei unsachgemäßem Einschrauben), abgebrochene Nadeln, abgebrochene Greiferspitzen, defekte Lichtschalter usw. fallen ebenfalls nicht unter Garantie.

Vorführen, Montage und Erklärung, Service

Das Aufstellen von Nähmaschinen, die Montage von Oberteilen, das Vorführen der Nähmaschine oder ein Pflegedienst in Ihrem Hause durch den Neckermann-Kundendienst kann gegen Berechnung üblicher Kosten erfolgen. In den Neckermann-Kaufhäusern und -Verkaufsstellen erklärt Ihnen das geschulte Personal kostenlos, wie Sie Ihre Nähmaschine bedienen müssen.

Ersatzteile und Sonderzubehör

können Sie jederzeit direkt ab Zentral-Ersatzteillager Frankfurt am Main, Hanauer Landstraße 433, oder bei der nächstliegenden Neckermann-Kundendienststelle (siehe Verzeichnis auf der Rückseite) bestellen. Soweit Ersatzteilnummern in diesem Heft erwähnt sind, erleichtert deren Angabe eine schnelle und richtige Erledigung Ihrer Bestellung.



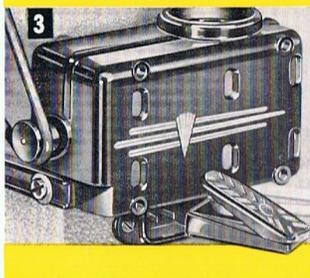
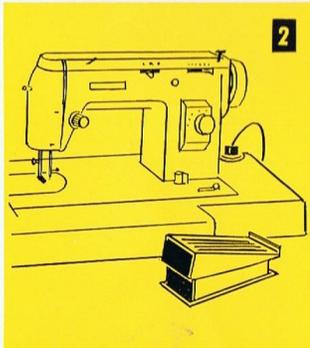
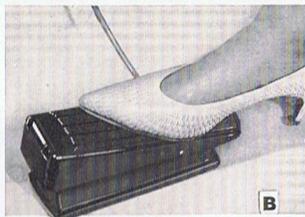
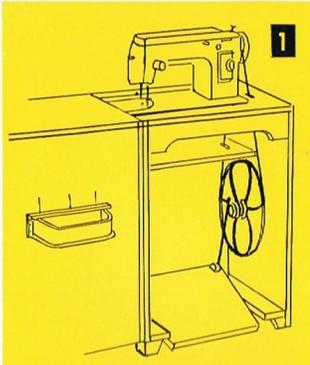
1 Fadenhebel	60-810-051
2 Spulervorspannung	60-810-461
3 Stichlagenhebel	60-810-476
4 Stichbreiten-Feststellknopf	60-810-455
5 Stichbreitenhebel	60-810-480
6 Garnrollenhalter (an der Rückseite)	60-810-030
7 Spuler komplett	60-810-479
8 Handrad	60-810-093
9 Lösescheibe	60-810-094
10 Stichlängen-Einstellknopf	60-810-105
(auch für das Rückwärtsnähen)	
11 Transporteur-Versenknopf	60-810-116
12 Grundplatte	60-810-003
13 Stichplatte	60-810-042
14 Nähfuß (Zick-Zack-Gelenkfuß)	60-810-201
15 Greifer	60-810-129
16 Grundplattenschieber	60-810-038
17 Nähfuß-Befestigungsschraube	60-810-136
18 Nadelstange	60-810-141
19 Fadenführungen	60-810-026
20 Lüfterhebel (an der Rückseite)	60-810-147
21 Nählichtschalter	60-810-156
22 Kopfdeckel	60-810-009
23 Fadenführung	60-810-144
24 Oberfadenspannung komplett	60-810-166
25 Fadenabschneider	60-810-145
26 Stoffrückenstange	60-810-176
27 Nadel-Befestigungsschraube	60-810-182
28 Armdeckel komplett	60-810-002

GRUNDREGELN die vor Nähbeginn beachtet werden müssen

- Vor dem Nähbeginn muß die Nähmaschine mit einem weichen Lappen abgewischt und die auf Seite 25 bezeichneten Schmierstellen mit 2-3 Tropfen Petroleum versehen werden. Die Maschine wird dann im Leerlauf in Gang gesetzt. Nach einigen Minuten sind die schmutzigen Stellen zu reinigen und die Schmierstellen nunmehr mit harzfreiem Nähmaschinenöl (Neckermann-Centralin-Maschinenöl, Bestell-Nr. 917/13) zu versehen.
- Zuerst überzeugen, ob die Auslöseschraube des Handrades fest angezogen ist. Handrad dabei immer nur in Nährichtung bewegen. Bei entgegengesetzter Drehrichtung kann sich der Faden im Greifer verklemmen. (Siehe Seite 9)
- Die eingefädelt Maschine nie ohne untergelegten Stoff in Bewegung setzen.
- Während des Nähens nie am Stoff ziehen, die Nadel verbiegt sich sonst oder bricht sogar ab!
- Der Antriebsriemen (ob Fußbetrieb oder bei elektrischem Antrieb) muß gut gespannt sein.
- Richtige Fadenspannung? Richtiges Garn? Stichlängeneinstellung? Alles muß im entsprechenden Verhältnis zum Nähgut abgestimmt sein, deshalb **unbedingt** Hinweise dieser Anleitung beachten!

Achtung!

Bei Dauerbetrieb öfters ölen, also bei mehrstündigem täglichen Gebrauch auch täglich ölen.



Drei Antriebsarten können Sie für Ihr Nähmaschinen-Oberteil auswählen:
Fußantrieb (1) auf einem Nähschrank stellt die übliche Antriebsart (A) dar, die jedoch den Vorteil hat, daß sie unabhängig vom elektrischen Strom ist. Sie kann in idealer Weise mit einem Anbau-Motor (3) (siehe den gültigen Neckermann-Katalog) kombiniert werden, so daß wahlweise mit Fußantrieb oder auch elektrisch genäht werden kann.

Elektrischer Antrieb (2) auf dem Neckermann-Tischsockel mit Koffer und Anbau-Motor. Der Fußanlasser (B) regelt durch leichteren oder schweren Druck stufenlos die Nähgeschwindigkeit. Der Vorteil eines Nähsockels mit Koffer liegt im geringeren Platzbedarf und der leichteren Tragmöglichkeit.

Elektrischen Antrieb auf Nähshränken (3) ermöglicht der Anbau-Motor, der nachträglich auf Ihr Nähmaschinen-Oberteil montiert werden kann. Auch hier stufenlose Regulierung der Nähgeschwindigkeit durch den Fußanlasser (B).

Der Gebrauch, Ein- und Anbau des elektrischen Nähsockels oder des Anbau-Motors wird jeweils in den Anleitungen beschrieben, die diesen Geräten beiliegen.

I. AUFSTELLEN DER MASCHINE BEI SCHRANKBETRIEB

1. Aufsetzen des Oberteils

Packen Sie den Schrank und das Maschinen-Oberteil vorsichtig aus, öffnen Sie die Schranktür und klappen Sie die obere Platte des Schrankes nach links, bis sie auf der Türkante aufliegt.

(Abb. 4)

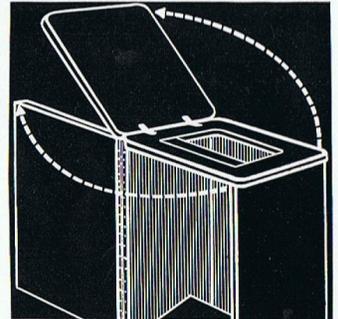


Abb. 4

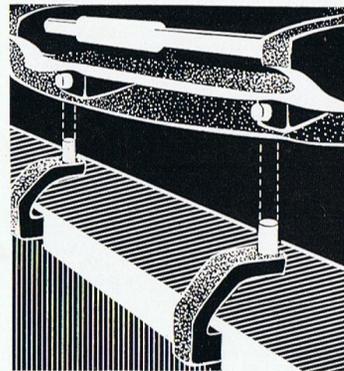


Abb. 5

Dann werden die Scharniere im hinteren Plattenausschnitt bis zum Anschlag nach oben gedreht. Betrachten Sie nun das Maschinen-Oberteil! An der Gußplatte befinden sich unter der hinteren Kante zwei Bolzenlöcher für die Aufnahme der Scharnierbolzen. Lockern Sie zunächst die Feststellschrauben an diesen Bolzenlöchern.

(Abb. 5)

Setzen Sie dann die Maschine auf die Scharnierbolzen und klappen Sie sie vorsichtig nach vorne, so daß sie genau in den Schrankausschnitt paßt. Die Maschine muß bis zum Anschlag an die Holzstützklappe vorgezogen werden.

(Abb. 6)

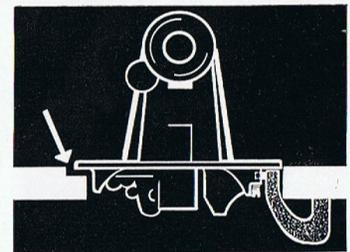


Abb. 6

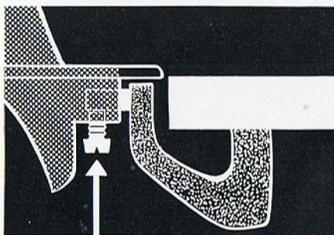


Abb. 7

Wenn Sie Ihre Maschine so auf den Schrank eingerichtet haben, werden die gelockerten Schrauben (Nr. 60-852-112) an den Bolzenlöchern von unten her fest angezogen. (Abb. 7)

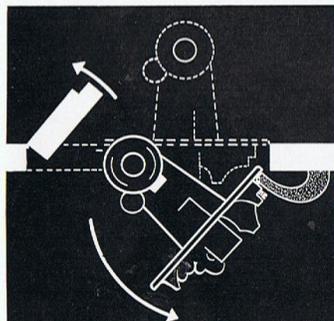


Abb. 8

Nun ist die Maschine ordnungsgemäß befestigt und kann nach oben umgelegt oder ins Schrankinnere versenkt werden. (Abb. 8)

Anmerkung: Das Aufsetzen des Oberteils beim Kauf eines Tischsockels (Siehe den jeweils gültigen Neckermann-Katalog) und Betrieb dessen ist in einer Anleitung beschrieben, die dem Gerät jeweils beiliegt. Die Anbringung eines elektrischen Anbau-Motors ist ebenfalls in der diesem Gerät beigelegten Anleitung erklärt.

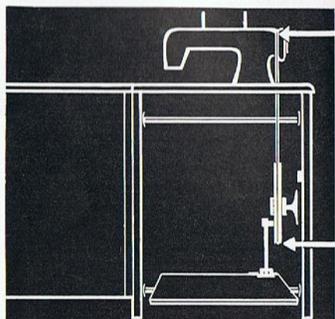


Abb. 9

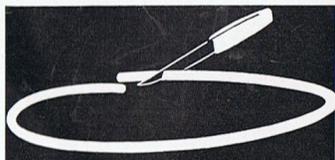
2. Auflegen des Riemens (Nr. 60-852-311). Nehmen Sie den beigelegten Treibriemen, führen Sie ihn über die Riemenaufnahme des Schwungrades, durch die beiden Riemenlöcher und um das Antriebsrad herum. (Abb. 9) Verkürzen Sie den Riemen, falls es erforderlich ist. (Abb. 11)



Abb. 10

Lochen Sie die Enden und schließen Sie sie mit Metallklammern. (Abb. 10) Jetzt ist die Montage Ihrer Maschine abgeschlossen und das Nähen kann beginnen.

Wenn sich nach längerem Gebrauch der Riemen dehnt, brauchen Sie ihn wiederum nur ein Stück zu verkürzen und die Riemenklammer neu zu befestigen. Der Riemen soll mäßig straff über die beiden Riemennuten hinweglaufen. Ist der Riemen zu straff, wird der leichte Gang der Maschine gehemmt, ist er zu lose, gleitet er und beeinträchtigt das Nähen.



II. Das Nähwerk und die Drehrichtung des Handrades

Wenn Sie die Maschine in Betrieb setzen wollen, müssen Sie zunächst das Nähwerk einrücken. Dazu befindet sich in der Mitte des Handrades (Abb. 12 - Nr. 60-810-093) eine Bremsscheibe (Nr. 60-810-094). Halten Sie das Handrad fest und ziehen Sie die Bremsscheibe scharf nach rechts an. Das Handrad ist nun mit dem Oberteil-Mechanismus fest verbunden.

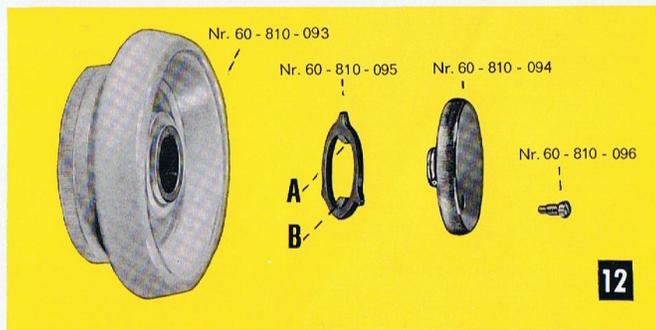
Beim Spulen wird der Mechanismus ausgelöst, und zwar muß dann die Bremsscheibe nach links gedreht werden, damit das Werk der Maschine wieder stillgelegt ist. **Ein sehr wichtiger Hinweis!** Das Handrad darf bei eingerücktem Mechanismus nicht nach rechts - d. h. von oben gesehen, nach hinten bewegt werden. Bei arbeitender Maschine muß das Handrad stets nach links, also von oben gesehen nach vorn und abwärts, bewegt werden.

Sollte die Handradauslösung (Abb. 12) einmal nicht mehr einwandfrei funktionieren, muß die Schraube (Nr. 60-810-096) gelöst werden. Schrauben Sie dann die Bremsscheibe (Nr. 60-810-094) durch Linksdrehung heraus, nehmen Sie den Bremsring (Nr. 60-810-095)

ab und drehen Sie ihn um 180°; d. h. drehen Sie ihn so, daß die Nase A des Bremsringes in der Handradbüchse auf den Platz der Nase B rückt. Nachdem Sie die Stellung des Bremsringes korrigiert haben, schrauben Sie zunächst die Bremsscheibe (Nr. 60-810-094) und dann die Schraube (Nr. 60-810-096) durch Rechtsdrehen wieder ein.

III. Richtiges Treten (Fußantrieb)

Das richtige Treten Ihrer Maschine ist wichtiger, als man vielleicht annimmt. Es ist darum ratsam, das Treten zu üben, ehe man mit dem Nähen beginnt. Dazu wird der Mechanismus der Maschine ausgeschaltet. Setzen Sie das Antriebsrad in eine gleichmäßige, nicht hackende Bewegung. Stellen Sie dann die Füße so auf den Fußtritt, daß Sie mit den Fersen und den Fußspitzen die gleiche Kraft ausüben können. Es ist wichtig, daß der tote Punkt beim Treten überhaupt nicht bemerkt wird, denn Sie entgehen dadurch nicht allein einer Ermüdung bei längerem Nähen, sondern schonen auch den Mechanismus der Maschine. Als nächstes sollte eine Nähübung mit untergelegten Stoffresten durchgeführt werden. Nähversuche ohne Stoff dürfen auf keinen Fall stattfinden.



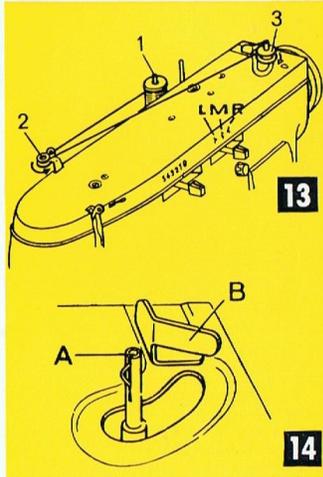
VI. Vorbereiten der Fäden Aufspulen des Unterfadens

Garn nach der Tabelle auswählen.
(Seite 15)

Handrad lösen, Garnrolle auf einen Garnrollenstift stecken (Abb. 13). Faden durch die Führung und unter die Spannungsscheibe 2 ziehen (siehe Pfeil). Den Anfang des Fadens mehrere Male in Pfeilrichtung um die Spule 3 wickeln. Spule auf die Spulerspindel A (Abb. 14) stecken und gegen den Anschlag B drücken. Maschine laufen lassen. Ist die Spule voll, schaltet der Spuler selbsttätig ab. Spule abnehmen.

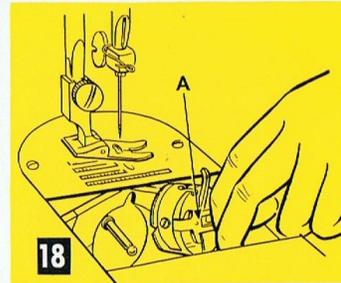
Soll die Spule nicht voll werden, muß sie, wenn die gewünschte Garnmenge erreicht ist, vom Anschlag weggedrückt werden.

Wird der Faden einseitig aufgespult, Befestigungsschraube der Spulervorspannung an der Rückseite der Maschine lösen, Spulervorspannung nach oben oder unten verschieben, Befestigungsschraube wieder festdrehen.



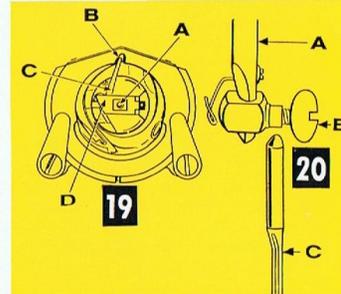
Einfädeln der Spulenkapsel

Faden etwa 10 cm von der Spule abwickeln. Spulenkapsel in die linke Hand nehmen. Spule so in die Kapsel einlegen, wie Abb. 15 zeigt. Faden in den Schlitz der Spulenkapsel ziehen (Abb. 16); dann nach rechts so unter die Spannungsfeder führen, daß er aus der Austrittsöffnung herauskommt. (Abb. 17)



Einsetzen der Spulenkapsel

Nadelstange nach oben bringen. Kapselklappe D (Abb. 19) anheben, damit die Spule nicht herausfällt. Kapsel auf den Stift A schieben, wobei der Spulenkapselfinger C in die Aussparung B eingreifen muß. Kapsel ganz nach hinten schieben und Kapselklappe D loslassen. Mit leichtem Druck gegen die Kapsel prüfen, ob sie eingerastet ist.



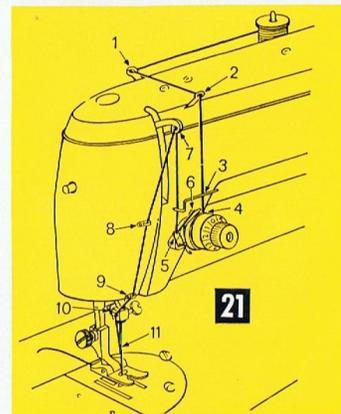
Einsetzen und herausnehmen der Nadel

Handrad nach vorn drehen, bis die Nadelstange A (Abb. 20) ganz oben steht. Nadelbefestigungsschraube B lösen. Nadel herausnehmen. Neue Nadel C von unten nach oben einführen, bis sie anstößt. Die flache Kolbenseite der Nadel muß dabei nach rechts zeigen. Befestigungsschraube B festziehen.

Nur Nadeln System 705 oder 130 R verwenden! Nadelstärke siehe Garn-tabelle auf Seite 15.

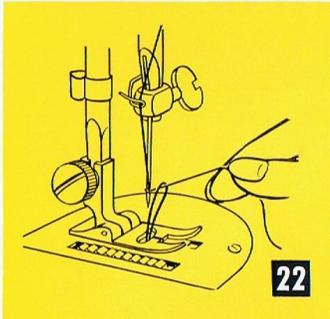
Herausnehmen der Spulenkapsel

Handrad stets nach vorn drehen, bis die Nadelstange ganz oben steht. Grundplattenschieber öffnen. Spulenkapselklappe A (Abb. 18) mit Daumen und Zeigefinger anheben. Spulenkapsel herausziehen, Kapselklappe loslassen, wodurch die Spule herausfällt.



Einfädeln des Oberfadens

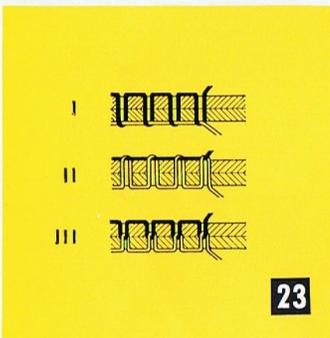
Fadenhebel 7 (Abb. 21) in die höchste Stellung bringen. Garnrolle auf einen Garnrollenstift stecken. Faden in die Führungen 1 und 2, hinter der Führung 3, von rechts nach links zwischen die Spannungsscheiben 4 und in den Bügel 5 der Fadenanzugsfeder ziehen. Faden nach oben führen, so daß er sich hinter das Führungsblech 6 legt. Faden hinter die Führung 3, von rechts nach links durch den Fadenhebel 7 und in die Führungen 8, 9 und 10 ziehen. Faden von links nach rechts durch das Nadel-ohr fädeln, etwa 10 cm überstehen lassen.



22

Heraufholen des Unterfadens

Ende des Oberfadens mit der linken Hand festhalten. Handrad nach vorn drehen, bis sich die Nadel einmal nach unten und wieder nach oben bewegt hat und der Fadenhebel in seiner höchsten Stellung steht. Oberfaden anziehen. Der Unterfaden wird dabei vom Oberfaden aus dem Stichloch gezogen. (Abb. 22) Beide Fadenenden (etwa 7 cm lang) von vorn nach hinten unter den Nähfuß legen.



23

Regulieren der Fadenspannungen

Kontrolle der Fadenspannungen (Abb. 23)

- I – Oberfadenspannung zu schwach oder Unterfadenspannung zu stark
- II – Oberfadenspannung zu stark oder Unterfadenspannung zu schwach
- III – Richtige Fadenspannungen



24

Oberfadenspannung (Abb. 24)

Die Normaleinstellung liegt zwischen den Zahlen 4 und 6 an der Spannungsscheibe. Die Spannung wird stärker, wenn man die Spannungsscheibe nach + dreht, und schwächer, wenn man sie nach - dreht.

Unterfadenspannung

Die Unterfadenspannung wird durch die in Abb. 25 gezeigte Schraube mit Hilfe eines kleinen Schraubenziehers reguliert.

Schraube ein wenig rechts herum drehen: Spannung wird stärker.

Schraube ein wenig links herum drehen: Spannung wird schwächer.

Einstellung der Stichlänge und Rückwärtsnähen

Den Stichstellerknopf (Abb. 26) so einstellen, daß die Markierung auf der gewünschten Stichlänge zwischen 0 und 4 steht. Die Zahlen der Skala geben die Stichlänge in mm an.

Zum Rückwärtsnähen Stichstellerknopf R bis zum Anschlag hineindrücken und in dieser Stellung festhalten. Wird der Stichstellerknopf losgelassen, näht die Maschine wieder vorwärts.

Einstellen der Stichlage

Unter Stichlage versteht man die Stellung der Nadel im Stichloch beim Geradstichnähen sowie die Ausgangsstellung der Nadel beim Zickzackstich ausführen.

Einstellung des Stichlagenhebels (Abb. 27): L = links, M = mitte, R = rechts.

Stichbreiten-Einstellung

Stichbreitenhebel C (Abb. 28) auf die gewünschte Zickzackbreite einstellen. Die Zahlen 0 bis 5 geben die Breite des Zickzackstiches in mm an.

Begrenzungsknopf

Mit dem Begrenzungsknopf A kann die Stichbreite begrenzt werden. Einstellhebel z. B. auf 2 verschieben und festhalten. Begrenzungsknopf A eindrücken, wobei der Anschlag B sich selbsttätig bis zum Stichbreitenhebel C verschiebt. Beim Loslassen des Begrenzungsknopfes rastet der Anschlag ein. Soll die Begrenzung aufgehoben werden, ist bei eingedrücktem Begrenzungsknopf A der Stichbreitenhebel auf 0 zu schieben und der Begrenzungsknopf loslassen.

Das Begrenzen der Stichbreite ist besonders wichtig für das Knopflochnähen.



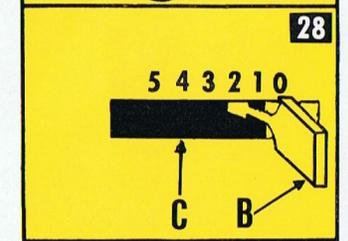
25



26



27



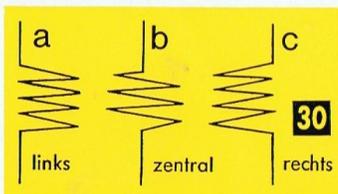
28

Nahf. für Trikot und Jersey
 Trikot flicken abketten v. Schals und Rüschen
 Feine Stoffe abketten
 Trikot säumen
 Stärkere Stoffe abketten
 Trikot säumen
 Sehr grobe Stoffe abketten
 Gedeckte Raupe (Kordel-Ziersitz *)
 Gedeckte Raupe (breiter Plattstich)



Stichbreite: 1 2 3 4 4,5 2 4,5 mm
 Stichlänge: 1 1/2 1 1/4 1/2 fast 0 fast 0
 Stichlage: zentral

*) Man läßt Kordel unter dem Füßchen mitlaufen.



Muster einiger Zickzack-Nähte (Abb. 29)

Zickzack-Nähen erschließt der Hausfrau weite Anwendungsgebiete. Auf Seite 24 zeigen wir einige der wesentlichsten Zickzack-Nähte zusammengestellt. Sie werden mit dem Zickzack-Gelenkfuß (Nr. 60-810-201) oder dem Ziernaht-Knopflochfuß (Nr. 60-810-204) genäht. **Zwillingsnadeln sind bei Zickzack-Ausschlag nicht zu verwenden!**

Zickzack-Stiche Abb. 30 je nach Stellung des Stichlagehebels links - Mitte - rechts.

Garnabelle (Stoffart, Garnart, Fadenstärke, Nadel)

Beispiel: Sie wollen Bettwäsche nähen. In der Spalte „Bettwäsche“ gehen Sie nach rechts, finden dort die Garnstärke 60 und senkrecht darüber die Nadelstärke 80 an. Wenn Sie auch Nähseide verwenden können, ist ein X angegeben.	Nähgarn (Baumwollgarn)	Nähseide	Synthetische Fäden (Nylon, Perlon, Polyester)	Leinenzwirn	Zum Sticken und Stopfen (Stoffgarn *)	Nadelstärke
Feines Leinen, Batist	100					80
Tüll, Mull, Organdy		X				80
Feine Seide, Krepptoffe		X				80
Feine Wirkware aus Baumwolle mit oder ohne Reyon, Tricot, Charmeuse	100	X				80
Feine Stoffe aus Nylon, Perlon, Dacron, Dralon (Dacron), Trevira (Terylen), Orlon, Vestan, synth. Gardinstoffe		X	100-180			80
Festere Stoffe aus Nylon, Perlon, Dralon usw., Trycel	70	X	80-140			60
Seidenstoffe	80	X				60
Leichte Taft, Musselino		X				60
Schaumstoffbeschichtete Stoffe	80	X	100			80
Bett- und Tischwäsche, Frottierstoffe	60					50
Schwere Seidenstoffe		X				50
Leinen	60					50
Lastex, Helanca	60	X	80-120			80
Feinleder, Skai, Plastik (Folie)	60	X	80-140			50
Leichte Oberbekleidung, Jersey	60	X	80			50
Schwere Oberbekleidung	40	X	60			90
Starkes Leinen, Inletts	40					30
Drilllich (Drell)	40			50		30
Schwere Tuche, Mantelstoffe	30	X				100
Segeltuch, Leder, Sackleinen	30		50	40	30	

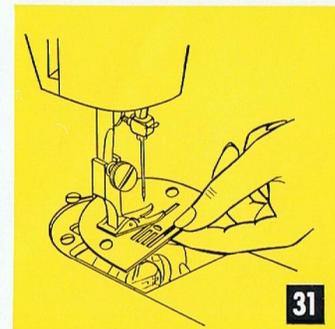
*) Zum **Sticken und Stopfen** kommt man im allgemeinen mit der mittleren Garnstärke Nr. 50 aus. **Nadelsystem 705 oder 130 R**

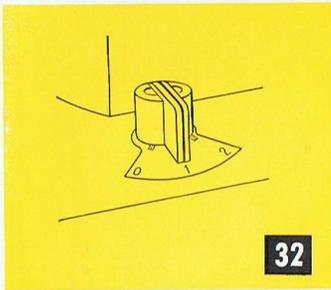
Abnehmen der Stichplatte (Abb. 31)

Lüfterhebel nach oben stellen und Nadelstange in die höchste Lage bringen. Grundplattenschieber nach links schieben, Stichplatte an der geraden Kante anheben und seitlich herausnehmen. (Abb. 31)

Beim Einsetzen der Stichplatte darauf achten, daß sie unter den Kopf der hinteren Schraube gleitet, bevor sie auf die Führungsschrauben gedrückt wird.

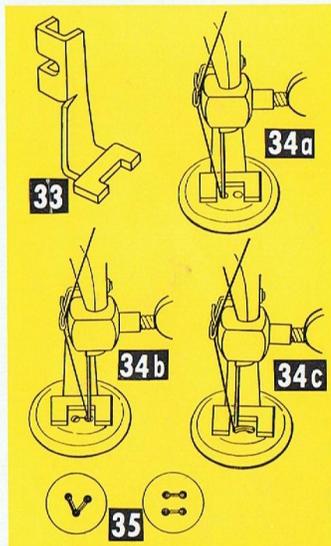
Auswechseln des Nähfußes
 Lüfterhebel anheben. Nadelstange in die höchste Stellung bringen. Nähfuß-Befestigungsschrauben lösen und Fuß abnehmen. Neuen Fuß einsetzen, Schraube wieder festziehen.





32

DAS NÄHEN



33

34a

34b

34c

35

Versenken des Transporteurs

Der Transporteur hat 3 Stellungen, die durch den Versenkknopf eingestellt werden können. (Abb. 32)

- 0 = (Transporteur versenkt) zum Sticken, Stopfen und Knopfannähen
- 1 = (mittlere Stellung) zum Nähen sehr dünner Stoffe
- 2 = (obere Stellung) zum Nähen von normalen und dicken Stoffen.

Grundregeln

Handrad stets nach vorn drehen – Eingefädete Maschine ohne untergelegten Stoff nicht in Bewegung setzen – Enden des Ober- und Unterfadens vor Nähbeginn stets nach hinten unter den Nähfuß legen – Fadenhebel vor und nach jeder Näharbeit nach oben stellen.

Das Nähen

Die Handrad-Lösescheibe muß festgedreht sein.

Nähen in Geradstich

Die Maschine näht Geradstich, wenn der Stichbreitenhebel C (Abb. 28) auf O steht.

Nähen in Zickzack

Die Maschine näht Zickzackstich, wenn der Stichbreitenhebel C nicht auf O, sondern auf der gewünschten Zickzackbreite steht.

Annähen der Knöpfe

Nadelstange in die höchste Stellung bringen. Nähfuß gegen den Knopfannähfuß (Nr. 60–810–203) (Abb. 33) austauschen, Transporteur versenken. Stichlagenhebel auf L stellen. Zunächst Stichbreite 0 einstellen.

Knopf auf den Stoff unter den Fuß legen. Das linke Loch im Knopf muß genau unter der Nadel liegen (Abb. 34a) und das rechte muß den gleichen Abstand von der hinteren Kante des Füßchenausschnittes haben. Lüfterhebel senken. Stichbreite etwa auf 3 stellen, so daß die Nadel in das rechte Loch sticht, wenn man das Handrad dreht (Abb. 34b). Langsam 6 bis 7 Stiche nähen. (Abb. 34c) Stichbreite auf 0 stellen und 3 bis 4 Befestigungsstiche nähen.

Drei- und Vierlochknöpfe werden wie in Abb. 35 gezeigt angenäht.

Nähen der Knopflöcher

Zickzackfuß (60–847–133) einsetzen. (Abb. 36) Länge und Lage des Knopfloches z. B. mit Kreide auf den Stoff zeichnen. Stichbreite auf 2 stellen und begrenzen. Stichlänge so einstellen, daß die Stiche dicht beieinander liegen (etwa beim ersten Markierungsstrich zwischen 0 und 1). Stichlagenhebel auf L stellen. Stoff mit vorgezeichnetem Knopfloch unter den Nähfuß legen. Die erste Naht von Punkt A (Abb. 37) bis Punkt B nähen. Stichbreite auf 2,5 stellen und Handrad drehen, so das die Nadel rechts in Punkt C einsticht. Nadel im Stoff stecken lassen. Nähfuß anheben, Stoff um 180 Grad drehen. Nähfuß wieder senken. Nadel anheben. Stichbreite auf 5 stellen. 4 bis 6 Riegelstiche zu Punkt D nähen. Stichbreitenhebel nach 2 an den Anschlag schieben und zweite Naht bis Punkt E nähen. Stichbreite auf 5 stellen und 4 bis 6 Riegelstiche nach F nähen. Begrenzungsknopf drücken, Stichbreitenhebel auf 0 stellen und 3 bis 4 Befestigungsstiche nähen.

Knopfloch mit einem Nahttrenner vorsichtig zwischen den Nähten aufschneiden. Riegel nicht beschädigen!

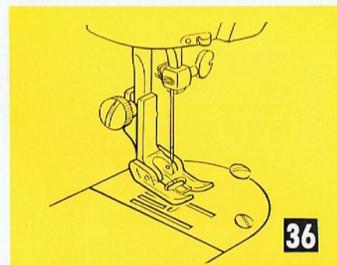
Wichtig ist, daß die Stichbreite nur bei hochstehender Nadel verändert werden darf!

Säumen

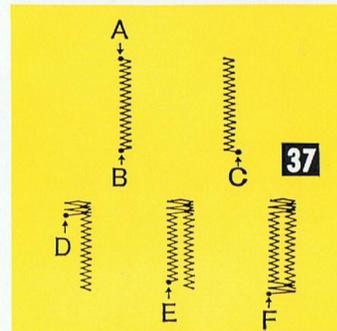
Nadel hochstellen, Säumerfuß (60–810–202) (Abb. 38) anschrauben. Stichlagenhebel auf M stellen. Stoffkante etwa 3 mm einschlagen und den Anfang auf einer Länge von etwa 2 cm nochmals umschlagen. Diesen Anfang in die Säumerschnecke einführen. Stoff etwas vor- und zurückziehen, bis sich der Saum in der Schnecke selbst bildet. Stoff zurückziehen, so daß der Anfang unter der Nadel liegt. Fuß senken und mit Geradstich oder mittlerem Zickzackstich nähen. Stoff während des Nähens in den Säumer führen. (Abb. 39)

Säumen mit Blindstich

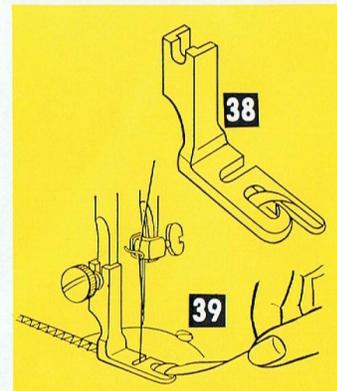
Stichlage rechts einstellen. Stoff mit der Innenseite nach oben legen und 1 cm umschlagen. (Abb. 40 A) Dann den Saum in der gewünschten Breite umschlagen wie in Abb. 40 B gezeigt und heften. Jetzt den Saum so



36

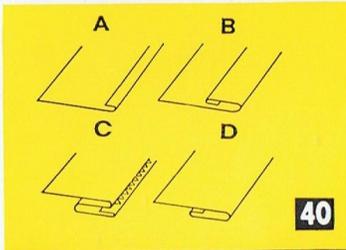


37

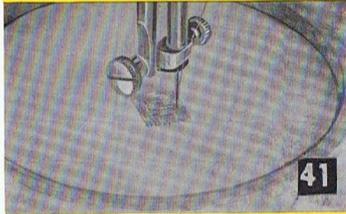


38

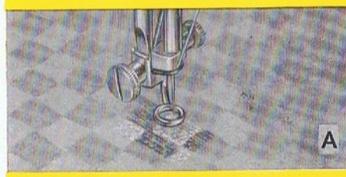
39



40



41



A



B

nach unten schlagen, daß die Kante des 1 cm Umschlages etwa 3 mm vorsteht. (Abb. 40 C) Stichbreite und Stichtlänge auf 3 stellen. Saum nähen, wie in Abb. 40 C dargestellt, wobei die Nadel die linke Stoffkante nur knapp anstechen soll. Stoff auseinanderschlagen, Saum ist fertig. Der Saum ist richtig genäht, wenn man auf der rechten Stoffseite keinen Stich sieht. (Abb. 40 D)

Herausnehmen des Arbeitsstückes

Nadel hochstellen, Nähfuß anheben. Arbeitsstück nach hinten aus der Maschine ziehen und Fäden mit Hilfe des Fadenabschneiders abschneiden. Die Fadenenden sollen für den Beginn der nächsten Nadel etwa 10 cm lang sein.

Stopfen (Abb. 41)

Tisch-, Bett- und Leibwäsche werden hauptsächlich ohne Rahmen gestopft. Zuerst den Transporteur versenken, Stopffuß (Nr. 60–810–226, nur auf besondere Bestellung) einsetzen. Zickzackbreite auf „0“ stellen. Nun kann das Stopfen beginnen.

Ein Stopfrahmen erleichtert oft die Arbeit, da die schadhafte Stelle eingespannt werden kann und eine leichtere Führung des Stoffes gestattet. Ein Stick- und Stopfrahmen ist unter der Nr. 776 Z 62 erhältlich.

Verwenden Sie Maschinenstopfgarn Nr. 50–60 und Nadel Nr. 70. Ober- und Unterfadenspannung normal. Schadhafte Stelle unter das Stopffüßchen legen, Lüfterhebel senken und Loch umsteppen (a). Dann Nadel ca. 1/2 cm vor dem Loch einsetzen (b) und bei schnellem Lauf der Maschine über das Loch nähen, indem Sie den Stoff von Hand verschieben. So wird durch Vor- und Rückwärtsnähen Faden eng an Faden gelegt, bis das Loch gefüllt ist. Nun wird der Stoff um 1/4 gedreht und über Kreuz „genäht“, bis das Loch vollkommen geschlossen ist (c).

A) Stopfen von Mustern

Bei gemustertem Stoff, auch farbigem, läßt sich das Muster durch die entsprechende Lage der Stiche beim Stopfen und unter Verwendung von farbigem, waschechtem Garn leicht nachahmen. Diese Arbeit wird am besten in einen Rahmen eingespannt.

B) Einstopfen von Flecken

Das Loch sauber ausschneiden. Stoff in Rahmen einspannen. Flecken aus gleichem Stoff zuschneiden wie das Loch

und dann genau so groß in das Loch einlegen. Über die Kanten wird mit gleichfarbigem Garn gestopft.

C) Stopfen von Strümpfen

Damen- und Kinderstrümpfe, Socken werden in einem Strumpfstopfrahmen fest eingespannt. Man verwendet Nadel Nr. 60–70 und Maschinenstopfgarn 50 oder Nylon.

Der haltbarste Wäschefflicken mit Zickzack-Naht (Abb. 42)

Ist der Stoff schon etwas mürbe, dann empfiehlt es sich, den Flecken so groß zu nehmen, daß die Zickzack-Naht noch im gesunden Stoff liegt.

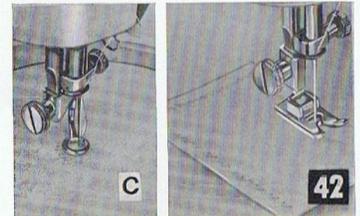
1. Loch sauber ausschneiden.
2. Flecken nach allen Seiten 1 cm größer unterlegen.
3. Zickzack-Gelenkfuß einsetzen. Mit Stichtlage „M“ (Mitte), Stichbreite 2, Stichtlänge 2 und Maschinenstopfgarn 50 über die Außenkante nähen. (Abb. 42)
4. Dann noch einmal mit 3 mm Stichbreite und Stichtlänge 1 1/2 übernähen.
5. Am Ende mit 4–5 Geradstichen verstecken (Stichbreite Null).
6. Schnittkante des Fleckens von oben in gleicher Weise übernähen.
7. Überstehenden Stoff sauber abschneiden.

Zickzack-Nähte an der Kante (Abb. 43 und 44)

Diese Nähte werden mit dem normalen Zickzack-Gelenkfuß (Nr. 60–810–201) ausgeführt und vorteilhaft zum Versäubern von Nähten und Stoffkanten verwendet. Der Stoff wird dabei so geführt, daß die Nadel bei Stichtlage Mitte rechts an der offenen Kante einsteicht. Auf diese Weise wird das Ausfransen des Stoffes verhindert. Zum Abketten von Schals, Taschentüchern und Rüschen wird die Außenkante etwa 1/2 cm nach unten umgelegt. (Abb. 44) Mit andersfarbigem Garn lassen sich dabei sehr schöne Effekte erzielen. Stoffkante nach beendeter Näharbeit sauber beschneiden.

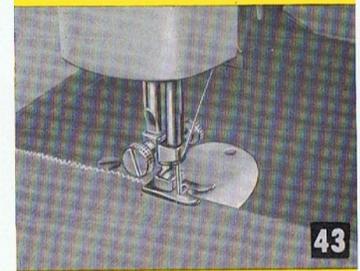
Heftnaht (Abb. 45)

Zum vorübergehenden Anheften von Stoffteilen oder sonstigen Heftarbeiten. Stichbreitenhebel auf Nr. 5 und Stichtlänge auf 4 stellen. Heftarbeit ausführen. Anschließend an der gewünschten Stelle mit Pleiltrenner Naht öffnen und Fäden abziehen. (Abb. 30)

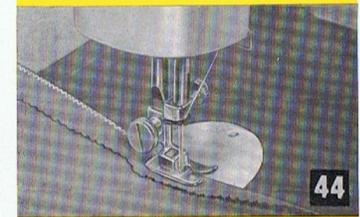


C

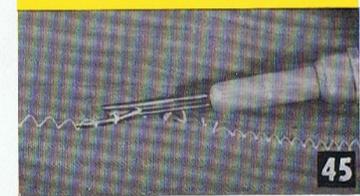
42



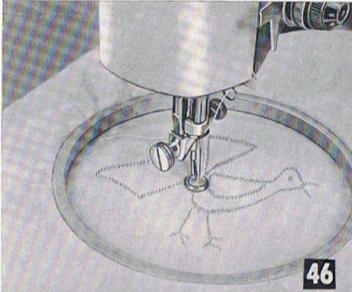
43



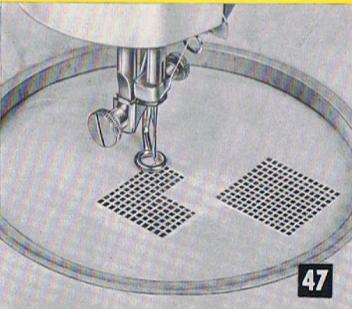
44



45



46



47



48

Sticken im Rahmen

Hierzu brauchen Sie einen Stickrahmen mit ca. 10–12 cm Durchmesser, am besten mit Stellschraube. Spannt der Rahmen den Stoff nicht mehr straff oder will man den Stoff besonders schonend behandeln, so umwickeln Sie den äußeren Ring mit etwas Stoff. Nach dem Einspannen des Stoffes ist dieser ganz fest zu ziehen, damit ein sauberer Stich entstehen kann.

1. Transporteur versenken.
2. Füßchen abnehmen und dafür Stopffuß Nr. 60–810–226 (Sonderzubehör) einsetzen.
3. Nadel Nr. 70 und Maschinenstickgarn Nr. 50 verwenden.
4. Lüfterhebel senken.
5. Je nach Muster Geradstich bzw. Zickzackstich einstellen.
6. Der Rahmen wird nach der Vorzeichnung geführt.

Geübte Kräfte arbeiten wegen der besseren Sicht ohne Füßchen.

Darauf achten, daß die Finger nicht in den Bereich der Nadel kommen. Vor Beginn des Stickens Unterfadenspannung etwas verstärken, damit der Unterfaden nicht auf die Stoffoberseite gezogen wird. Die Stickerei erhält dadurch ein besseres Aussehen.

A jour (Abb. 47)

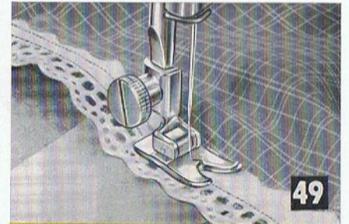
Ziehen Sie die Fäden wie beim echten Hohlraum, jedoch längs und quer, spannen den Stoff in einen Rahmen ein und übernähen bei versenktem Transporteur und ohne Füßchen die stehengebliebenen Fäden mit feinem Zickzackstich. Zuletzt wird das Motiv mit Kordel (Stichbreite 2) umrandet.

Monogramme (Abb. 48)

Eine besonders beliebte und einfache Art der Monogrammstickerei (siehe Bild) sieht vor, daß der Stoff (mit Rahmen) einfach unter dem Stopffuß (Transporteur versenken! Zickzackstichbreite nach Wunsch einstellen) mit der Hand geführt und dabei nicht gedreht, sondern nur nach der Vorzeichnung aufwärts, abwärts und seitlich bewegt wird. Die „Haarstriche“ werden dabei vorschriftsmäßig schmaler, wenn der Stoff so geführt wird, daß die Haarstriche fast in der Richtung des Nadelanschlages liegen.

Annähen von Spitzen (Abb. 49)

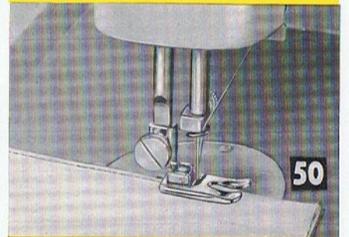
Die anzunähernde Spitze wird auf den Stoffrand gelegt und mit dichtem Geradstich oder kleinem Zickzackstich angenäht.



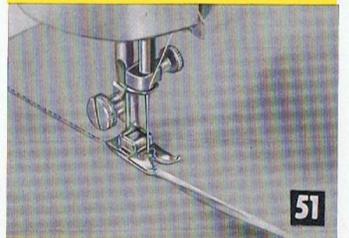
49

Kappen (Abb. 50)

Mit einer Kappnaht (auch englischen Naht) werden zwei Stoffstücke zusammengeätzt. Man verwendet hierzu den Fuß Nr. 60–810–201. Die beiden Stoffteile werden unter das Füßchen gelegt und mit einer dem Saum parallelen Geradstich-Naht genäht, (Abb. 50) Eine besonders haltbare Kappnaht erzielt man, wenn man die Kanten der beiden Stoffteile, wie es Abb. 51 zeigt, doppelt umlegt und mit einer geraden Naht verschleißt.



50

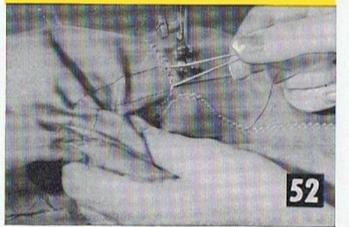


51

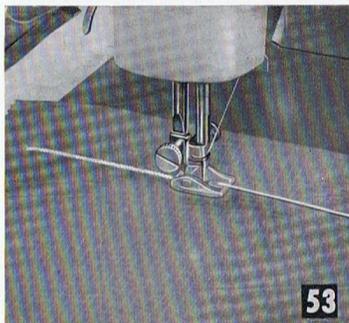
Kräuseln

Es werden mehrere parallele Nähte ausgeführt. (Abb. 52) Dabei darauf achten, daß die unteren Fadenenden fest geknüpft oder genäht sind. Nun die freigelassenen Enden zusammenziehen und den Stoff nach Belieben kräuseln. Die freien Enden werden dann in einer Endfalte befestigt.

Für Kräuselarbeiten mit einem Nähfuß können Sie gegen besondere Bestellung den Kräuselfuß Nr. 60–810–217 erhalten.

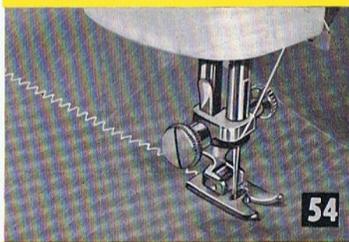


52



Kordelnähte (Abb. 53)

Schnüre und Kordel (Relief-Zierrnähte) werden mit dem Ziernaht-Knopflochfuß (Nr. 60–810–204) angenäht. Oberfadenspannung auf „2“ stellen, Zickzackbreite so einstellen, daß die Nadel nicht in die Kordel stechen kann. Die zu übernehmende Kordel wird in der vorhandenen Bohrung des Füßchens geführt. Stichlänge fast auf „Null“ stellen, damit durch die Stichdichte des Nähgarns die Schnur völlig überdeckt wird. (Abb. 53)



Elastische Nähte in Trikots (Abb. 54)

Wünscht man eine Naht in Trikot elastisch, näht man mit dem Zickzack-Gelenkfuß und Stichlage Mitte, Stichbreite 1, Stichlänge 1. Die Naht dehnt sich dann mit dem gewirkten Stoff. Ganz besonders vorteilhaft wirkt sich das beim Einsetzen von Flickern in Trikot aus. (Abb. 54)



Fransen (Abb. 55)

Eine beliebte Verzierung für Tischdecken, Kissen und dgl. Zickzackbreite auf 1,5 Stichlänge auf 1,5 einstellen. Die Länge der Fransen durch Ausziehen einiger Fäden aus dem Gewebe bestimmen. An den ausgezogenen Fäden entlang wird dann mit der vorgenannten Sticheinstellung genäht. Anschließend werden die Längsfäden bis zur Naht ausgezogen.

Kurbeln (Abb. 56)

wird bei versenktem Transporteur und mit dem Stopf-Füßchen (Nr. 60–810–226) (Sonderzubehör) bei Stichbreite 2,5–5 hergestellt. Der Stoff wird frei mit den Händen geführt und nicht gedreht, so daß die Stiche in einer Richtung liegen. Das Muster weist nach dem Charakter des Zickzackstiches deshalb stärkere und schwächere Stellen auf, wodurch der Reiz dieser Arbeit noch erhöht wird. Dünne und locker gewebte Stoffe sind in einen Rahmen einzuspannen.

Applikation (Abb. 57)

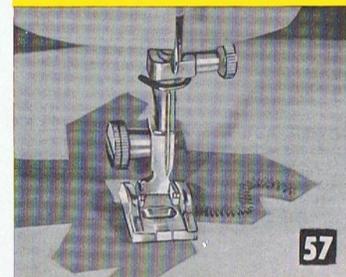
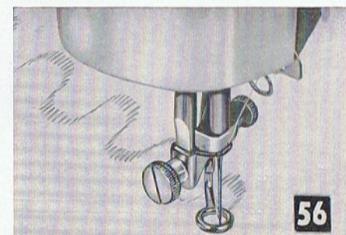
Diese Aufnäharbeit ist besonders für Kinderkleider, Schürzen und Decken beliebt. Verwenden Sie hierzu den Ziernaht-Knopflochfuß. (Nr. 60–810–204) Die Motive sind aus möglichst farbigen Stoffen mit 1/2 cm Nahtzugabe auszuscheiden. Mit Zickzackstich (Stichlänge 1, Stichbreite 1 1/2) werden sie in der aufgezeichneten Linie auf den Grundstoff aufgenäht und die überstehende Naht abgeschnitten. Die Kante wird nochmals mit einem Zickzackstich (Stichbreite 2-2,5 und Stichlänge fast Null) überstickt. Der zu applizierende Stoff kann bei durchsichtigen Stoffen auch unterlegt werden.

Kelim (Abb. 58 A)

Die Streifen der Vorzeichnung müssen die Breite der Kelim-Gabel aufweisen. Diese Kelim-Gabel ist unter der Nr. 60–840–817 erhältlich. Die Gabel wird mit Wolle umwickelt – Farbe je nach Muster – unter das Füßchen gelegt und die Wolle mit Geradstich festgenäht. Sind so alle Woll-Lagen erfaßt, wird die Gabel etwas nach vorn gezogen (ohne sie aus der Führung der Wollfäden ganz herauszuziehen!), und man wickelt weitere Woll-Lagen nach Muster auf.

Smyrna (Abb. 58 B)

wird mit Smyrna-Gabel gearbeitet. Die nächste Lage liegt dabei jeweils um die Hälfte ihrer Breite über der vorhergehenden Lage. Die Smyrna-Gabel ist unter Nr. 60–840–820 erhältlich.





Handgesteuerte Ziernähte

Diese entstehen durch Verstellen des Stichbreitenhebels und des Stichlagenknopfes während des Nähens bei gleichbleibender Nähgeschwindigkeit in gleichmäßigem Takt. Leises Zählen erleichtert die Arbeit.

Nur Stichlage wird verändert:

1. Stichlagenknopf links – rechts – links – rechts usw., Stichbreite 2 fest eingestellt.
2. Stichlagenknopf links – Mitte – rechts – Mitte – links usw., Stichbreite 2 fest eingestellt.
3. Sinngemäße Kombination von 1 und 2, Stichbreite 2. Die spitzen Querschnitte entstehen durch ganz schnelles Hin- und Herschalten des Stichlagenknopfes von rechts auf links – und zurück.

Nur Stichbreite wird verändert:

4. Stichbreitenknopf wird gleichmäßig von 0 auf 5 und wieder auf 0 geführt. Stichlage: Mitte fest eingestellt.
5. Wie 4, jedoch Stichlage: links fest eingestellt.
6. Der Stichbreitenknopf wird langsam von 0 bis 5 und dann ganz schnell wieder auf 0 bewegt. Stichlage: links fest eingestellt.
7. Erster Teil: Wiederholung von Muster 4, dann Stichbreitenknopf schnell auf 5 und nach Beendigung des Vierecks schnell auf 0. Stichlage: Mitte fest eingestellt.

Mit Stoff drehen:

8. Lange Raupe bei Stichlage links und Stichbreite 5 in gewünschter Länge nähen, Nadel links im Stoff stecken lassen, Füßchen heben, Stoff um einen rechten Winkel drehen, kurze Raupe nähen, Nadel rechts im Stoff stecken lassen, Füßchen heben und Stoff um einen rechten Winkel drehen, Stichlage rechts schalten und lange Raupe nähen, Nadeln rechts stecken lassen. Stoff drehen und kurze Raupe nähen, Nadel links stecken lassen, Stoff drehen, Stichlage links schalten usw. wie am Anfang.

Pflege der Maschine Ölen

Um Ihrer hochwertigen Nähmaschine eine besonders lange Lebensdauer zu erhalten ist es notwendig, vor Inbetriebnahme sowie nach längerem Gebrauch alle Lagerstellen der beweglichen Teile hinter dem Kopfdeckel und unter der Grundplatte ab und zu zu ölen. Auf dem Armdeckel befinden sich einige kleine Öffnungen zum Ölen. Die Greiferlaufbahn muß bei herausgenommener Spulenkapsel von Zeit zu Zeit einen kleinen Tropfen Öl erhalten.

Nur feines Nähmaschinenöl verwenden! Nach dem Ölen Maschine eine Minute laufen lassen, damit sich das Öl gut in den Lagerstellen verteilt. Verwenden Sie jedoch auf keinen Fall ungeeignete Öle wie Salat- oder Motorenöle. Wir empfehlen das unter Nr. 917 Z 13 lieferbare Centralin-Maschinen-Öl.

Nach längerer Benutzung setzen sich, besonders unter der Stichplatte Stoff- und Fadenreste ab, die das einwandfreie Arbeiten Ihrer Maschine beeinträchtigen können. Entfernen Sie deshalb öfters mit einem Pinsel diese Staubreste.

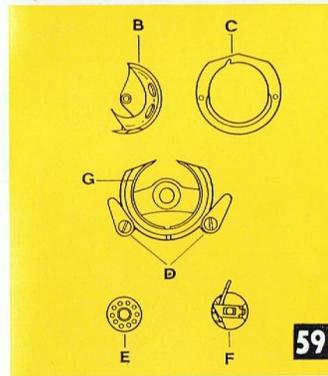
Reinigen der Greiferlaufbahn

Nadel hochstellen, Spulenkapsel F (Abb. 59) mit Spule E herausnehmen. Die beiden Sperrriegel D nach außen klappen und den Greiferbühning C entfernen. Greifer B vorsichtig aus der Bahn nehmen (nicht fallen

lassen). Greiferlaufbahn G mit einem Pinsel reinigen. Greifer und Greiferbühning wieder einsetzen. Sperrriegel nach innen klappen.

Auswechseln der Glühbirne

Kopfdeckel öffnen. Birne leicht eindrücken, links herum drehen und aus der Fassung herausnehmen. Neue Birne einführen (Abb. 60), wobei die Führungsstifte in die Fassungsschlitze eingreifen müssen. Birne eindrücken und rechtsherum drehen. (Pfeile in Abb. 60)



Ursache und Abhilfe von Störungen

Der Oberfaden reißt:

1. Nadel ist nicht richtig eingefädelt. Abhilfe: Fädeln Sie die Nadel richtig ein.
2. Die Spannung ist zu fest. Abhilfe: Verringern Sie die Spannung.
3. Mit der Nadel ist etwas nicht in Ordnung. Abhilfe: Setzen Sie eine neue Nadel ein.
4. Der verwendete Faden ist für die Nadel zu dick. Abhilfe: Verwenden Sie einen dünneren Faden.
5. Die Nadel ist falsch eingesetzt. Abhilfe: Setzen Sie die Nadel richtig ein.
6. Die Stichplatte, der Greifer oder der Nähfuß sind beschädigt. Abhilfe: Wechseln Sie das beschädigte Teil aus.

Der Unterfaden reißt:

1. Wenn der Unterfaden nicht richtig aufgespult ist, verwirrt er sich.
Abhilfe: Spulen Sie den Faden richtig auf.
2. Der Unterfaden ist unter der Spulenkapsel-Spannungsfeder herausgeruscht.
Abhilfe: Ziehen Sie den Faden wieder unter die Spannungsfeder.

Die Maschine läßt Stiche aus:

1. Die Nadel ist nicht richtig an der Nadelstange befestigt.
Abhilfe: Befestigen Sie sie ordnungsgemäß.
2. Die Nadel ist entweder stumpf oder verbogen.
Abhilfe: Setzen Sie eine neue Nadel ein.
3. Die Nadel ist beschädigt.
Abhilfe: Setzen Sie eine neue Nadel ein.

Die Nadel bricht:

1. Die Nadel ist verbogen.
Abhilfe: Setzen Sie eine neue Nadel ein.
2. Die Nadel ist nicht richtig befestigt.
Abhilfe: Befestigen Sie sie ordnungsgemäß.
3. Der Stoff ist zu dick oder schwer.
Abhilfe: Verwenden Sie eine entsprechende Nadel. (Siehe Tabelle Seite 15)
4. Der Stoff wird von der Näherin gezogen.
Abhilfe: Ziehen Sie nicht am Stoff.
5. Die Nadel ist von schlechter Qualität.
Abhilfe: Setzen Sie eine Qualitätsnadel ein.

Der Faden bildet Schlingen:

1. Die Fadenspannung ist nicht richtig eingestellt.
Abhilfe: Stellen Sie die Ober- und Unterfadenspannung gemäß Anleitung ein.
2. Die Nadel ist nicht richtig eingefädelt oder die Spule ist nicht richtig aufgespult.
Abhilfe: Nadel richtig einfädeln oder Spule richtig spulen.

3. Stoffstärke und Fadenstärke stehen nicht im richtigen Verhältnis.
Abhilfe: Verfahren Sie gemäß den Anleitungen zur richtigen Abstimmung der Nadel, des Fadens und des Materials aufeinander. (Tabelle auf Seite 15)

Die Maschine arbeitet unregelmäßig und ist laut:

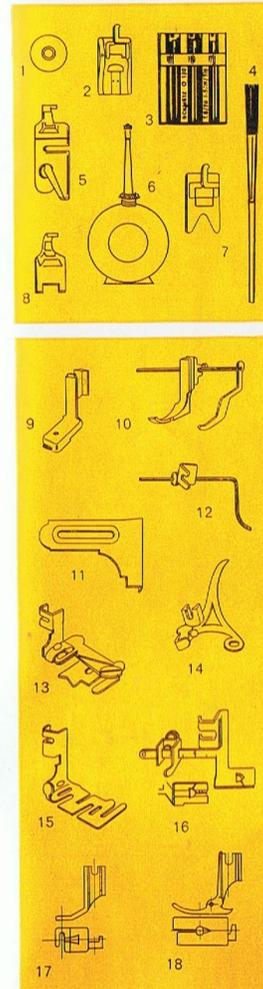
1. Die Maschine braucht Öl.
Abhilfe: Ölen Sie die Maschine gemäß den gegebenen Anweisungen.
2. Staub und Fadenreste haben sich in der Greiferbahn festgesetzt.
Abhilfe: Verfahren Sie gemäß den Anweisungen zur Reinigung des Greifers und der Greiferbahn.
3. Minderwertiges Öl hat die Maschine verharzt.
Abhilfe: Reinigen Sie die Maschine gründlich und ölen Sie mit einem hochwertigen Nähmaschinenöl.
4. Die Riemenspannung ist zu fest.
Abhilfe: Verringern Sie die Spannung am Motorträger.

Die Naht kräuselt oder zieht sich zusammen:

1. Die Fadenspannung ist zu stark.
Abhilfe: Verfahren Sie gemäß den Anweisungen zur Einstellung der Ober- und Unterfadenspannung.
2. Der Transporteur steht zu hoch.
Abhilfe: Verfahren Sie gemäß den Anweisungen zur Einstellung des Transporteurs.

Die Naht fällt unregelmäßig aus:

1. Der Ober- und Unterfaden ist von schlechter Qualität.
Abhilfe: Verwenden Sie einen qualitativ hochwertigen Nähfaden.
2. Der Faden ist unregelmäßig aufgespult.
Abhilfe: Verfahren Sie gemäß den Anweisungen zum Aufspulen.



Zubehör das bei Ihrer Nähmaschine mitgeliefert wird:

Bild-Nr.	Teil	Teile-Nr.
1	3 Spulen	60-830-261
2	1 Ziernaht-Knopflochfuß	60-810-204
3	1 Nadelbox (bestehend aus je einer Nadel Nr. 70, 80, 90)	60-810-209
5	1 Säumer	60-810-202
6	1 Ölkanne	06-810-213
7	1 Zickzack-Gelenkfuß	60-810-201
8	1 Knopfannäfuß	60-810-203

Sonderzubehör gegen besondere Bestellung:

4	1 Staubpinsel	60-831-515
9	1 Kräuselfuß	60-810-217
10	1 Kantenfuß mit Lineal	60-810-218
11	1 Grundplatten-Lineal	60-810-220
12	1 Kantenlineal	60-810-222
13	1 Bandenfasser	60-810-221
14	1 Stick- und Stopfuß	60-810-226
15	1 Faltenleger	60-810-219
16	1 Verstellbarer Kantensäumer	60-810-240
17	1 Knopfloch-Spezialfuß	60-810-225
18	1 Geradsichfuß	60-810-224

Sonderzubehör gegen besondere Bestellung (o. Abb.):

Kelim-Gabel	60-840-817
Smyrna-Gabel	60-840-818
Stickrahmen	835 Z 15
Blindstich-Kantenfeder	60-831-529
Pfeiltrenner	819 Z 72
Maschinenöl	909 Z 95
Lederriemen	60-852-311
Schraubenzieher	60-812-296

Nähnadeln (System 130 R):

Nadel Nr. 60	60-825-451
Nadel Nr. 70	60-825-452
Nadel Nr. 80	60-825-453
Nadel Nr. 90	60-825-454
Nadel Nr. 100	60-825-455
Nadelsortiment (o. Zwillingnadeln) bestehend aus je 1 Nadel Nr. 60, 70, 80, 90 und 100	60-825-449

Modelle 819/700 und 819/751

Zur leichteren Einarbeitung und zur besseren Nutzung der vielen Nähmöglichkeiten, die die Automatik zusätzlich bietet, sollen folgende Hinweise dienlich sein.

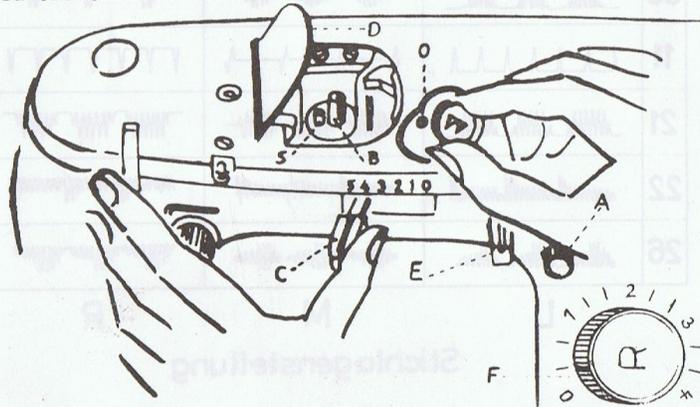
Das Einlegen einer Musterscheibe in die Maschine geschieht sehr einfach, am besten in nachstehender Folge:

1. Deckel (D) öffnen.
2. Stichbreitenhebel (C) auf "0" stellen und den Begrenzungsknopf (A) nach rechts festdrehen. Nun den Stichbreitenhebel auf "5" drücken.
3. Musterscheibe auf die Achse (B) stecken. Der Stift (S) neben der Achse muß dabei in die Bohrung (O) der Musterscheibe eingreifen.
4. Stichbreitenhebel (C) loslassen und Deckel (D) schließen.
5. Stichlängendrehknopf (F) je nach Stoffart auf 0,5 - 1,0 mm stellen.

Das gewünschte Muster kann nun automatisch genäht werden, wobei durch Verstellen des Stichlagenhebels (E) das Muster selbst noch variiert werden kann (Siehe umseitig).

Zum Auswechseln oder Entfernen der Musterscheibe ist der Stichbreitenhebel jeweils auf "5" zu drücken, dann läßt sich die Scheibe mühelos aus der Maschine nehmen.

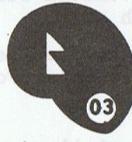
Auf der Rückseite des Blattes finden Sie Abbildungen der 8 im Zubehör befindlichen Musterscheiben mit einer Darstellung der zu erzielenden Stichmuster.



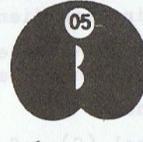
Musterkurven (mit Bestell-Nummer)



60-810-400



60-810-401



60-810-402



60-810-403



60-810-404



60-810-405



60-810-406



60-810-407

01			
03			
05			
06			
11			
21			
22			
26			

L

M

R

Stichlagenstellung